

An
Herrn Bundeskanzler
Sebastian Kurz
Bundeskanzleramt
Ballhausplatz 2
1010 Wien

Wien, am 24. September 2020

Agenda 2030: Freiwilliger Nationaler Umsetzungsbericht als Basis für nächste Schritte in Österreich

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

anlässlich des fünfjährigen Jubiläums der Unterzeichnung der Agenda 2030 am 25. September freuen wir uns, dass Österreich im Juli 2020 den ersten Freiwilligen Nationalen Umsetzungsbericht (FNU) der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals/SDGs) im Rahmen eines breiten Multi-Stakeholder-Prozesses erstellt hat. Als SDG Watch Austria – einem Zusammenschluss von mehr als 200 zivilgesellschaftlichen und gemeinnützigen Organisationen in Österreich – und Teil dieses Berichterstattungsprozesses, begrüßen wir die zahlreichen inhaltlichen wie strukturellen Anknüpfungspunkte im Bericht, um die Agenda 2030 in Österreich systematisch und strategisch weiter umzusetzen.

Die Präsentation des Berichts im Rahmen des Hochrangigen Politischen Forums für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (HLPF) durch Sie, Herr Bundeskanzler, gemeinsam mit Bundesministerin Karoline Edtstadler, Bundesministerin Margarete Schramböck, Bundesministerin Leonore Gewessler und Bundesminister Rudolf Anschober sowie unter Einbindung von SDG Watch Austria und der Bundesjugendvertretung bedeutet ein klares Bekenntnis zur Agenda 2030. Ein solches erachten wir als notwendig, um die Agenda 2030 in Österreich in den kommenden Jahren wirkungsvoll voranzutreiben und für die anstehenden Umstrukturierungs- und Aufbauprozesse in Österreich und in Europa zu nutzen.

Denn Österreich, Europa und die Welt stehen aufgrund der durch COVID-19 ausgelösten Krise vor ökonomischen und sozialen Herausforderungen. Die Notwendigkeit einer weitreichenden Anpassung unserer Lebens- und Wirtschaftsweise zeigt sich jetzt umso mehr. Die Agenda 2030 bietet dazu einen Rahmen und Kompass. Besonders relevant für Industrieländer wie Österreich sind jetzt Politiken, die soziale Ungleichheiten in Österreich sowie global verringern, denn letztere sind besonders während der COVID-19 Krise gewachsen. Besonders für die ärmsten Menschen in Ländern des Globalen Südens sind die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen dramatisch. Die weit gravierendere Umwelt- und Klimakrise verstärkt derlei Probleme national und international.

Nach der erfolgreichen Präsentation des Freiwilligen Nationalen Umsetzungsberichts (FNU) auf internationaler Ebene ist aus unserer Sicht eine Diskussion auf nationaler Ebene für die Umsetzung

der Agenda 2030 in Österreich als nächster Schritt von großer Bedeutung. Um die im Bericht erwähnte **Einbindung des Parlaments** weiter zu stärken, regen wir an, den Bericht baldmöglichst dem Nationalrat zu präsentieren. In Folge scheint uns eine regelmäßige Berichtslegung und Debatte im Nationalrat zum Stand der Umsetzung der Agenda 2030 durch Österreich hilfreich (etwa alle zwei Jahre). Um Politikkohärenz sicherzustellen, regen wir gleichzeitig an, Gesetze und Budgets mittels „ex-ante und ex-post SDG-Verträglichkeitsprüfungen“ zu evaluieren und Budgetentscheidungen bzw. budgetpolitische Maßnahmen mit der weiteren Umsetzung der Agenda 2030 zu koppeln.

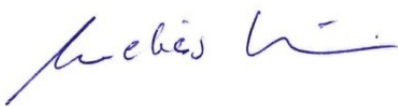
Hinsichtlich der im Bericht erwähnten stärkeren Steuerung des Umsetzungsprozesses regen wir eine erhöhte Sichtbarkeit der bestehenden Interministeriellen Arbeitsgruppe (IMAG) zur Agenda 2030 an sowie eine **institutionalisierte Einbindung aller Stakeholder**, insbesondere der Zivilgesellschaft, um die notwendige Kontinuität in der Zusammenarbeit zu gewährleisten. Neben einer zuständigen Führungsrolle auf MinisterInnenebene sollte es außerdem eine zusätzliche **IMAG-Kerngruppe zur Steuerung des Prozesses** und der Festlegung von Prioritäten und Arbeitsprogrammen geben. Die Einrichtung eines wissenschaftlichen Beirates ist ebenso essentiell wie die Zuordnung von finanziellen Ressourcen für die Umsetzung der Agenda 2030.

Die Auswirkungen von COVID-19 werden unsere Gesellschaft nachhaltig verändern. Jetzt ist es an der Zeit, entschlossen zu sein und konkrete Schritte zu unternehmen, um die Agenda 2030 als Kompass in Richtung einer gesunden, resilienten und gerechten Weltordnung zu nutzen. Als Zusammenschluss von über 200 zivilgesellschaftlichen und gemeinnützigen Organisationen appelliert SDG Watch Austria an Sie, Herr Bundeskanzler, und an die gesamte Bundesregierung, rasch weitere Schritte zur Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele in Österreich zu setzen.

Wir hoffen, dass Sie unsere Anliegen berücksichtigen und würden uns über einen Austausch zu den konkreten Handlungsoptionen für Österreich freuen. Für Nachfragen stehen wir selbstverständlich ebenfalls jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

für SDG Watch Austria



Mag.^a Annelies Vilim
Geschäftsführerin
Globale Verantwortung – Arbeitsgemeinschaft
für Entwicklung und Humanitäre Hilfe



Mag. Bernhard Zlanabitnig MAS, MSc
Leitung
EU-Umweltbüro



Dr.ⁱⁿ Anja Appel
Geschäftsführerin
Koordinierungsstelle der Österreichischen
Bischofskonferenz für internationale
Entwicklung und Mission (KOO)



Mag. Thomas Alge
Geschäftsführer
ÖKOBÜRO –
Allianz der Umweltbewegung